Dezernat II – Bürgermeister Nöltner		MelanchthonStadt Bretten	
Vorlage zur Sitzung Gemeinderat			
Sitzungsdatum:	15.12.2015		
Verantwortlich:	30-Ordnungsamt	Vorlagennummer:	**240/2015**

Lokale Agenda – Verbesserung des Jugendschutzes und der Suchtvorbeugung
- Ergebnisbericht über die Tätigkeit des ehrenamtlichen Jugendschutz-beauftragten (Kümmerer)

Offenlage

Der Gemeinderat nimmt im Wege der Offenlage den Ergebnisbericht des ehrenamtlichen Jugendschutzbeauftragen der Stadt Bretten (Kümmerer), Hans Schmitt, für das Jahr 2015 zur Kenntnis.

B E S C H L U S S F O L G E						
Gremium	**Behandlung**	**Datum**	**Status**	**Ergebnis**		
				J	**N**	**E**
Gemeinderat	Kenntnisnahme	15.12.2015	Ö			

Sachdarstellung

Jahresbericht des Ehrenamtlichen Jugendschutzbeauftragten
der Stadt Bretten (Kümmerer) für 2015

Sprechstunde

Die Sprechstunden zum Themenschwerpunkt „Jugendschutz und allgemein relevante Jugendfragen“ fanden auch im Jahr 2015 wieder im 14-tägigen Turnus im Rathaus, Zimmer 112, donnerstags zwischen 16:00 und 18:00 Uhr, statt.

Jugendtreffpunkt Kupferhälde

Herr Schmitt betreibt den Jugendtreffpunkt seit nunmehr ca. 11 Jahren. Im Sommer wird dieser teilweise nur schwach besucht, im Winterhalbjahr jedoch verstärkt. Nach wie vor ist der Jugendtreff jeweils freitags zwischen 19:00 und 23:00 Uhr (Zeitvolumen von ca. 180 Std.) geöffnet.

Öffentliche Ballspiel-, Skaterplätze und Jugendtreffpunkte

Im Frühjahr, Sommer und Spätjahr wurden insgesamt 41 Örtlichkeiten an 28 Einsatztagen mit einem Zeitaufwand von ca. 90 Stunden kontrolliert. Insgesamt wurden dabei 624 „Einzelkontrollen“ dabei durchgeführt. Bei den Einzelkontrollen wurden lediglich 26 Feststellungen,

was 4,2 % entspricht, im Sinne des Kontrollziels „Jugendschutz“ getroffen.
Somit kann die Aussage getroffen werden, dass im öffentlichen Raum keine Treffpunkte mit dem Schwerpunkt „Jugendschutz“ in Bretten bestehen.
Von Hans Schmitt wurden nicht nur Präventivgespräche geführt, sondern er sah sich auch manchmal genötigt, längere Zeit in dieser bestimmten Jugendsubkultur zu verweilen. Irgendwelche Probleme haben sich dabei nicht ergeben. Befanden sich junge Leute auf den städtischen Bolzplätzen, dann wurde auch überwiegend Sport betrieben.
Von Hans Schmitt wurden diese öffentlichen Plätze schwerpunktmäßig Samstagabends in der Zeit zwischen 19:00 und 21:00 Uhr kontrolliert. Manchmal ging er auch an den Sonntagnachmittagen on Tour. Freitagsabend sind keine Kontrollen möglich, da Hans Schmitt in dieser Zeit seinen Jugendtreff in der Kupferhälde betreut.
Der neue Bolzplatz hinter dem Jugendhaus hat sich in diesem Jahr zum Treffpunkt von einigen bestimmten Erwachsenen entwickelt, die dort seitlich von einem Gebüsch wohl friedlich sitzen, jedoch regelmäßig dem Alkohol zusprechen. Dies ist für das Jugendhaus nicht gerade optimal. Kinder bzw. Jugendliche werden dadurch abgeschreckt, dort Ball zu spielen.

Öffentliche Veranstaltungen

Ein Schwerpunkt ist nach wie vor das Peter-Paul-Fest. Hans Schmitt bedauert, dass nur am Samstag ein Jugendschutzteam des LRA vor Ort war. Am Sonntagabend war Hans Schmitt mit zwei Jugendlichen aus dem Team „CityYoutContact“ unterwegs, wobei es jedoch keine nennenswerte Beanstandung gab. Auch in diesem Frühjahr fanden wieder mehrere sogenannte Abipartys im VfB Clubhaus in Bretten statt. Hans Schmitt hielt sich jeweils einige Zeit dort auf. Es kam jedoch nicht zu Beanstandungen, da diese Partys auch unter den Jugendschutzaspekten gut organisiert waren.

Präventivarbeit im Jugendschutz

Nach wie vor wird die Bekämpfung des Alkoholkonsums gefolgt vom Nikotingenuss als eine Hauptaufgabe angesehen.
Auch dieses Jahr wurden von Hans Schmitt Weiter- und Fortbildungen besucht wie z. B. die regelmäßigen Treffen der Kümmerer des Landkreises Karlsruhe.

Schwerpunkte der Präventivarbeiten

Erneut waren wieder etliche Präventivgespräche notwendig, die teilweise intensiv - vor Ort - zu führen waren, wenn junge Leute mit Alkohol und auch rauchend angetroffen wurden. Bei diesen Gesprächen wurde Hans Schmitt von seinem jungen Team „CityYouthContact“ begleitet und unterstützt. Sehr hilfreich war dabei auch, dass diese Jugendlichen viele der anderen Jugendlichen in Bretten z. B. durch Schulkontakte kannten. Dadurch fanden die Gespräche auf „Augenhöhe“ statt.

Hier wird es 2016 einen Umbruch geben, da die Mitglieder des Teams „CityYouthContact“ nun angefangen haben zu studieren und somit fast nicht mehr in Bretten vor Ort sind.

Erfahrung und Einschätzung der allgemeinen Lage der Jugend in Bretten

Nach wie vor wird auch in Bretten in gewissen Kreisen - hauptsächlich von jungen Erwachsenen - dem Alkohol stark zugesprochen, neuerdings jedoch überwiegend im privaten Bereich.

Drogenmissbrauch auf öffentlichen Plätzen wurde von Hans Schmitt nicht festgestellt. Auch dieser Konsum dürfte sich hauptsächlich im privaten Bereich abspielen. Daher können zu diesem Thema keine Aussagen getroffen werden.

Nach wie vor wird auch an den Wochenende ein bestimmter Einkaufsmarkt im Süden der Stadt von jungen Leuten, meistens jedoch über 18 Jahren, also Erwachsene, stark frequentiert, die sich dort mit Alkohol eindecken. Viele kommen auch außerhalb von Bretten mit der Stadtbahn oder dem Auto und kaufen dort ein. Einige blieben dann in Bretten jedoch meistens nach 22:00 Uhr (wo Hans Schmitt nichts mehr unterwegs ist) an bestimmten Plätzen und konsumieren dann bis nach 24:00 Uhr ihren Alkohol.

Zusammenarbeit mit der Verwaltung und dem Landkreis

Unterstützt wird die ehrenamtliche Arbeit des Kümmerers, Hans Schmitt, auch finanziell durch Zuschüsse des Landkreises Karlsruhe und der Stadt Bretten.
Als Kontaktpersonen der Stadt Bretten stehen seit Beginn seines Einsatzes als Kümmerer Amtsleiterin Karin Franz und Sozialarbeiter Bernhard Strauß auch 14-tägig in Analogie zu den Kümmerer - Sprechstunden zur Verfügung.
Auf Grund dieser Kontinuität und dem damit verbunden Informationsaustausch läuft das Kümmerer Projekt in Bretten, auch nach Einschätzung des Suchtbeauftragten des Landkreises Karlsruhe, Matthias Haug, sehr erfolgreich und vorbildhaft ab!
Im Landratsamt Karlsruhe steht Matthias Haug als ständiger Ansprechpartner und Berater für den ehrenamtlichen Jugendschutzbeauftragten, Hans Schmitt, zur Verfügung.

Ausblick

Hans Schmidt wird nach jetzigem Stand Ende 2016 sein Ehrenamt niederlegen. Nunmehr wäre mit dem Landkreis als Projektträger von „Wegschauen ist keine Lösung“ in dem auch die Ehrenamtlichen Jugendschutzbeauftragten ein Baustein sind, abzustimmen, ob bis September 2016 ein Nachfolger für Bretten gesucht werden sollte. So könnte ein zielgerichteter Übergang von Hans Schmitt zu einem neuen Kümmerer ermöglicht werden.

gez.
Wolff
Oberbürgermeister

gez.
Nöltner
Bürgermeister